

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 67 (1980)  
**Heft:** 10: Bauen mit Holz

**Artikel:** Wohnhaus mit Atelier in Riehen BS : Architektin Silvia Gmür  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-51524>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

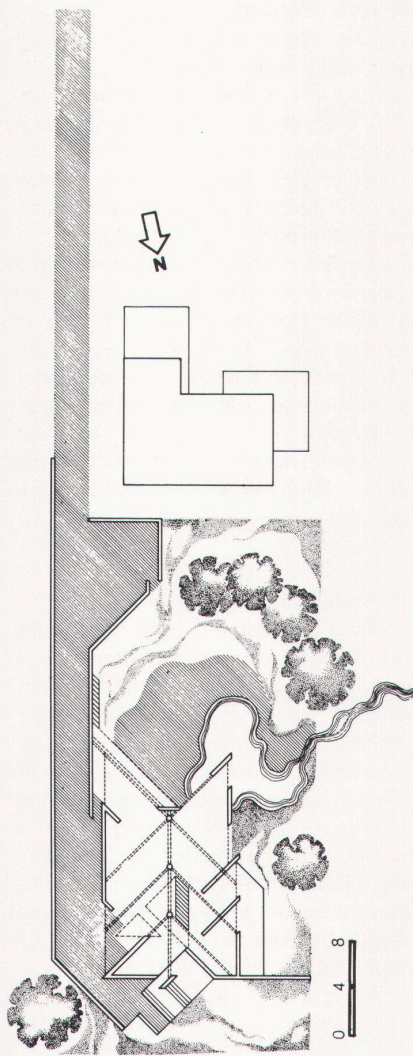
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Architektin: Silvia Gmür, Riehen  
1978

## Wohnhaus mit Atelier in Riehen BS

Maison d'habitation avec atelier à  
Riehen BS

Timbered dwelling house with studio in  
Riehen BS



1

1 Situation und Konstruktionssystem / Plan de situation et système de construction / Site plan and construction system

### Situation

Schmale Parzelle in Hanglage, in Einfamilienhausquartier. Gleichzeitig mit dem Bau dieses Hauses wurden 22 000 m<sup>2</sup> angrenzendes Bauland parzelliert und mit den verschiedenartigsten Haustypen überbaut. Eine Anpassung an die umgebende Überbauung war nicht möglich, da diese keine einheitlichen Merkmale aufweist.

Durch sehr hohe Aufschüttungen der oberen Grundstücke erhält das Haus einen gassenartigen Zugang. Hohe Hecken und Bäume der umgebenden Gärten bilden einen klaren räumlichen Abschluss.

Ein 40 m langer Zugangsweg führt zum Grundstück. Die Nordfassade des 1936 von Hermann Baur erbauten Vorderhauses wurde zum Raumabschluss für den Garten.

### Idee

Das Haus will nicht als Objekt im Grundstück stehen, sondern sich nach allen Seiten bis zu den Grenzen hin ausdehnen. Zwischen Haus und Böschungsmauern entstehen verschiedenartige Aussenräume, Zugangsgasse, Eingangshof, Spielhalde, Wohngarten, der sich über Aussentreppe, Passerelle und Terrasse mit dem Obergeschoss verbindet.

Das Grundstück wird als Feld gesehen, das mit verschiedenartigen Räumen besetzt wird. Die Aussenräume sind ebenso stark definiert wie die Innenräume durch zueinander gestellte Fassaden, Mauern, Bepflanzung.

Flexibilität und Auswechselbarkeit der Nutzungen ist in der Organisation des Raumprogramms wichtig. Raumgruppen von 30 bis 40 m<sup>2</sup> Fläche mit einem Sanitärkern sollen verschiedenartig genutzt werden können: Büro als Atelierwohnung, Kinderteil als Büro mit eigenem Zugang etc.

Die gemeinsamen Hausteile, Kü-

che, Essen, Wohnen, Werkstatt, Basteln, sollen zu einem Grossvolumen zusammengefasst werden. Durch Differenzierung der Lichtqualität und der Lichteinfälle (auch vertikale) wird diese in verschiedenartige Orte eingeteilt.

Da mich zum Zeitpunkt des Entwurfs das Gegenüberstellen von zwei Winkelsystemen faszinierte, wurde zu den mit den Grundstücksgrenzen parallelen Hauptfluchten ein um 45° abgedrehtes Konstruktionssystem gewählt. Dies erlaubte einerseits grösstmögliche Besonnung und intensiven Bezug vom Wohn-Ess-Bereich mit dem Wohngarten, andererseits grössere Raumtiefen durch diagonale Raumbezüge.

Im hinteren Hausteil sind die abgeschlossenen Räume (Schlafzimmer, Sanitär) an der Peripherie so angeordnet, dass sie einen Luftraum einschliessen, der vom Erdgeschoss bis ins Dach reicht. In diesem Raum machen Holzstützen, Zangen und Pfetten das Konstruktionssystem und die Winkelüberlagerung sichtbar. Die inneren Wandabschlüsse der Zimmer werden zu Fassaden, Verbindungswege zu Passerellen, die den Luftraum überbrücken. Dieser rückwärtige Hausteil ist nach innen gerichtet, mit wenig Öffnungen nach aussen. In ihm sind Eingang, Kinderspielplatz und die grosse offene Wohnküche mit Feuerstelle angeordnet.

Der vordere Hausteil ist nach aussen orientiert, durch grosse Fenster zum Garten geöffnet. Durch Oberlichter, die mit dem Dach auch in der Vertikalen das Überlagern beider Winkelsysteme fortsetzen, werden Wohnraum, Essen und Küche zu Licht- und Sonnentrichtern. Zum Hang und nach Osten orientierte Räume erhalten so Süd- und Westsonne. Bepflanzung vor Südfenstern und Oberlichtern gibt im Sommer Schatten, im Winter kann die Sonne voll einfallen. Steinböden im Erdgeschoss speichern die Wärme.



1



2



3

### Konstruktion

Konstruktion und Materialien sollen die Entwurfsidee verdeutlichen. Im Erdgeschoss Zweischalenmauerwerk aus normal gemauertem Backstein, beidseitig geschlemmt. Die darüberliegenden Böden, Wände und das Dach sind in Holzkonstruktion ausgeführt. Drei vom Erdgeschoss bis zur Firstzange durchlaufende Holzstützen tragen das im Fischgrätmuster angeordnete Boden- und Dachgebälk. Durch Lufträume und freigelegte Anschlusspunkte wird das Tragssystem verdeutlicht.

Die Holzkonstruktion wurde aus folgenden Gründen gewählt:

Das Konstruktionssystem kann durch die Struktur sichtbar gemacht werden.

Flachdach (Terrassen) und Steildach sind im gleichen Konstruktionsmaterial ausführbar.

Grösstmögliche Variabilität. Durch Verkleinerung des Luftraumes kann Nutzfläche gewonnen werden. Die im Obergeschoss in Leichtbauweise erstellten Innenwände können verschoben werden. Änderungen können selbst ausgeführt werden.

Kosteneinsparung durch einfachen Aufbau. (Gebäudekosten Fr.320.- pro m<sup>3</sup>.)

### Materialien

Backstein, durch Schlemme sichtbar. Porphyrlatten und Pflastersteine im ganzen Erdgeschoss innen und aussen. Dacheindeckung aus dunkelblau-pulverbeschichtetem Aluman, ebenso daran anschliessende Fassadenteile. Holz für Konstruktion und Verschalung, meist ungehobelte, stumpfe Schalung, sichtbar genagelt, diagonal verlegt, aussen und innen. Holzfenster. Rot einbrennlackierte Metallkamine. Wenig Materialwechsel und grossflächige Anwendung sollen die Raumzusammenhänge sichtbar machen.

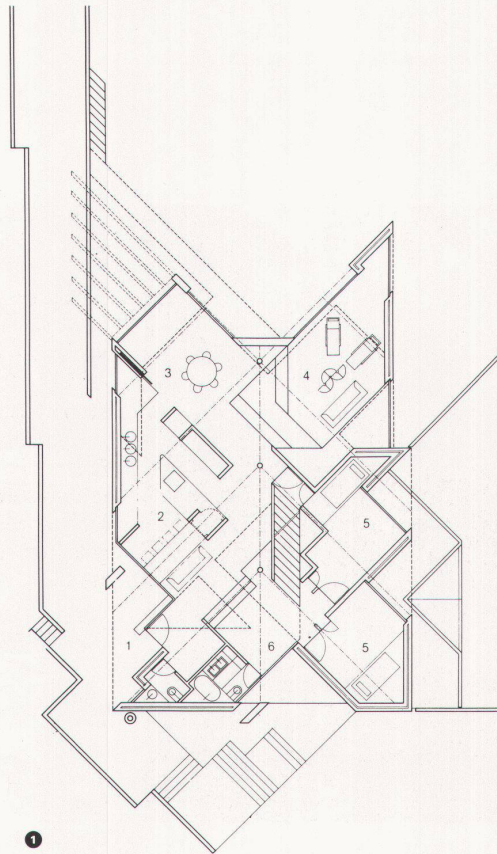
S.G.

1 2

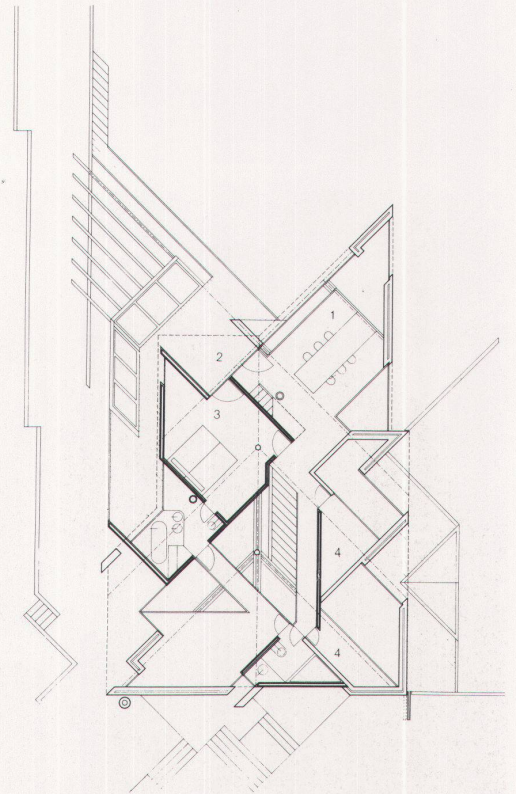
Südfassade / Façade sud / South elevation

3

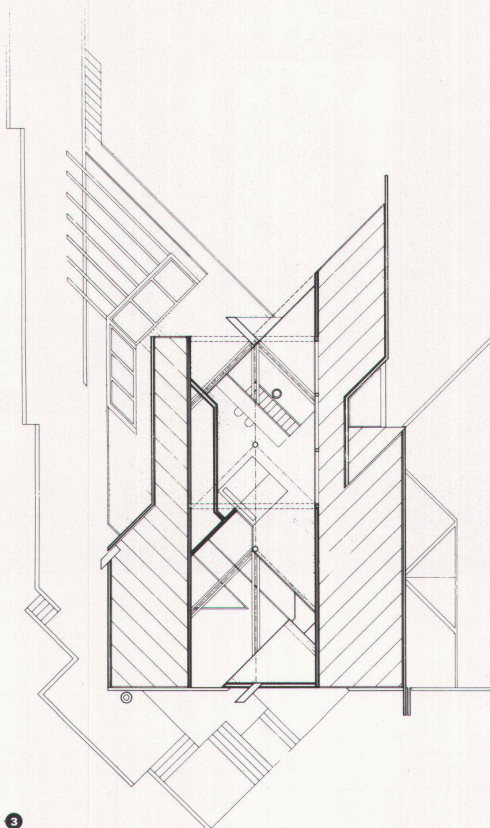
Eingangshof / Cour d'entrée / Entrance court



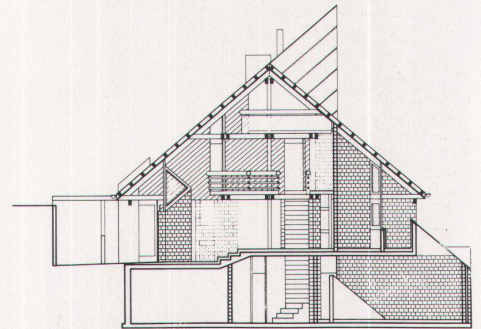
1



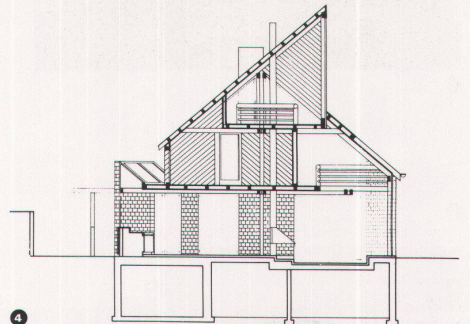
2



3



4



**1**  
 Grundriss Erdgeschoss / Plan du rez-de-chaussée / Plan of ground floor  
 1 Eingangshof / Cour d'entrée / Entrance court  
 2 Küche / Cuisine / Kitchen  
 3 Essen / Repas / Dining-room  
 4 Wohnen / Habitation / Living-room  
 5 Kinder / Enfants / children's room  
 6 Spielplatz / Place de jeux / Play area

**2**  
 Grundriss Obergeschoss / Plan de l'étage supérieur / Plan of upper floor  
 1 Werkstatt / Atelier / Workshop  
 2 Terrasse / Terrasse / Terrace  
 3 Schlafen / Chambres à coucher / Bedroom  
 4 Galerien Kinder / Galeries pour les enfants / Children's galleries

**3**  
 Grundriss Dachgeschoss mit Arbeitsraum/Gäste / Plan de la soupenite avec local de travail/hôtes / Plan of attic level with study-guest room

**4**  
 Schnitte durch hintern und vordern Haus-  
 teil / Coupe sur la partie arrière et avant de  
 la maison / Sections of rear and front of  
 house



1



2



3



4



5

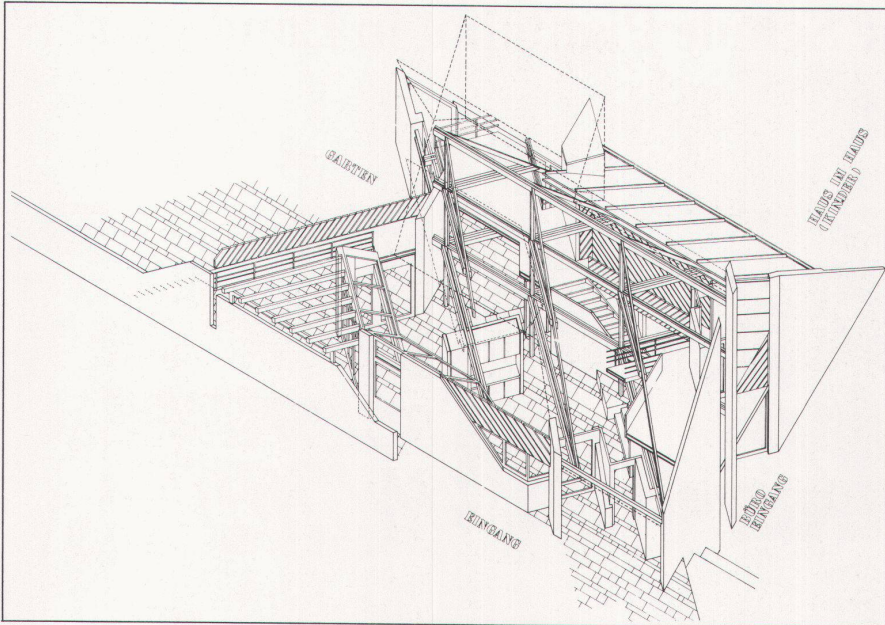
1 Passerelle zum Obergeschoss / Passerelle menant à l'étage supérieur / Footbridge to the upper floor

2 Gartensitzplatz mit Passerelle / Places assises au jardin avec la passerelle / Garden seating area with footbridge

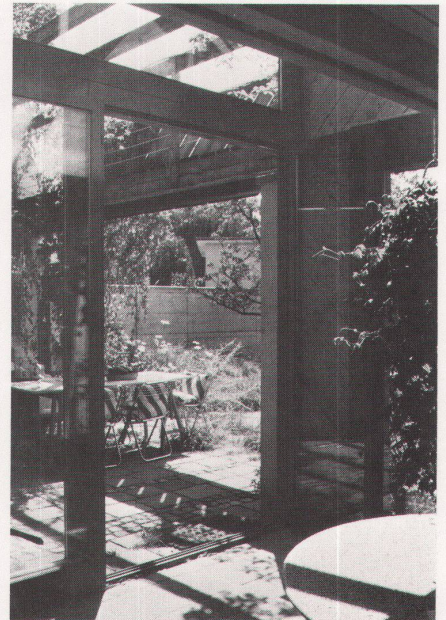
3 Holzkonstruktion im hintern Hausteil, Passerelle im Obergeschoss / Construction en bois dans la partie arrière de la maison, passerelle à l'étage supérieur / Timber construction in rear of house, footbridge at upper floor level

4 Holzkonstruktion und Ausbildung der Wandabschlüsse / Construction en bois et formation des extrémités de la paroi / Timber construction and details of partitioning

5 Essraum / Salle à manger / Dining-room



1



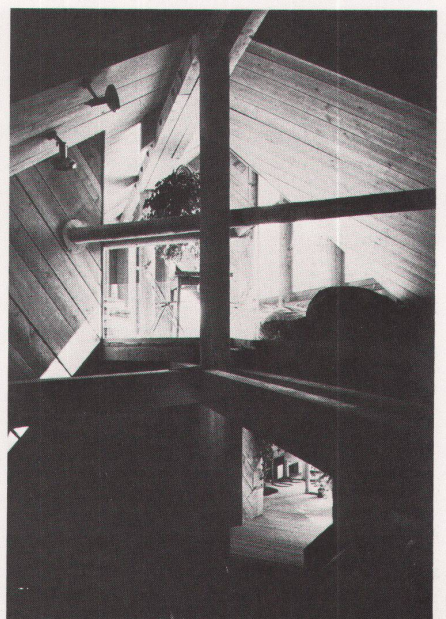
2



3



4



5

1 Axonometrie / Axonométrie / Axonometry

2 Blick vom Essplatz auf den Gartensitzplatz / Vue à partir de la salle à manger sur le jardin / View from dining area onto the garden seating area

3 Küche, Arbeitsflächen mit massiver Ahornabdeckung / Cuisine, tables de travail avec recouvrement en érable / Kitchen, working surfaces with solid maple tops

4 5 Obergeschoss und Dachausbau / Etage supérieure et aménagement du toit / Upper floor and roofing

Fotos: Silvia Gmür